



**Tourismus Forum Schweiz
Forum Tourisme Suisse
Forum Turismo Svizzera
Forum Turissem Svizra
Tourism Forum Switzerland**

«Tourismusfinanzierung»

Diskussionsforum

«Finanzierungskreisläufe in den Destinationen»

I.: 11.15 bis 12.30 Uhr

II.: 13.45 bis 15.00 Uhr

Bern, 12. November 2015

Ablauf

- | | | |
|--|------------|------------------|
| 1. Begrüssung und Einleitung | 5' | Michael Caflisch |
| 2. Input I: «Grächen» | 7' | Berno Stoffel |
| 3. Input II: «Anniviers» | 7' | Simon Epiney |
| 4. Diskussion: «Fragen» (Kapitel 3.1) | 40' | Teilnehmende |
| 5. Fazit: «Thesen» (Kapitel 3.2) | 10' | Teilnehmende |
| 6. Zusammenfassung | 5' | Michael Caflisch |

Lunch (12.30 Uhr) / Kaffeepause (15.00 Uhr)

Einleitung

- **Michael Caflisch** Amt für Wirtschaft und Tourismus Graubünden
- **Grundlagen**
 - Referat «Herausforderungen der Tourismusfinanzierung» von Peder Plaz
 - Diskussionspapier 2
 - Spot 1: Grächen
 - Spot 2: Flims Laax
 - Spot 3: Annivers
- **Spielregeln** Jeder spricht in seiner Muttersprache.
Sich kurz halten, damit alle zu Wort kommen.
- **Zielsetzung** 5 Fragen und 2 Thesen besprechen.
→ Inputs zu Handen des SECO
- **Zeitplan** 75 Minuten

Handlungsansätze (Kap. 2)

- **Heutige Tourismusfinanzierung** (Kap. 2.1)
- **Alternative Finanzierungsmodelle** (Kap. 2.2)
 - Residenzielle Tourismusfinanzierung (Golfclub-Modell)
 - Integriertes Resort (Nordamerikanisches Modell)
 - Umgesetzte Beispiele
 - Spot 1: Grächen
 - Spot 2: Flims Laax
 - Spot 3: Annivers
- **Rolle der öffentlichen Hand** (Kap. 2.3)
 - Strategische Diskussion anstossen
 - Finanzielle Beiträge (Darlehen, Gemeinde als (Mit-)Eigentümerin, Betriebsbeiträge)
 - Rechtliche Grundlagen verbessern (Zweitwohnungsabgabe, Liegenschaftssteuer, Kurtaxen und TFA-Reglemente)

Tourismusfinanzierung im Überblick



Eigene Darstellung

Fragen (Kapitel 3.1)

1. Teilen Sie die Einschätzung, dass es in vielen Tourismusorten neuer Geschäftsmodelle bedarf, um die Qualität des touristischen Angebots zu erhalten?
2. Ist die Idee, mit neuen Geschäftsmodellen primär bei den touristischen Infrastrukturbetrieben (Bergbahnen, Bäder, Kongresszentren, etc.) anzusetzen richtig? Welche Alternativen dazu sehen Sie?
3. Welche Erkenntnisse zu möglichen und sinnvollen Geschäftsmodellentwicklungen ziehen Sie aus den gezeigten Fallbeispielen (Laax, Grächen, Anniviers)?
4. Wie können die verschiedenen Akteure dazu beitragen, die Finanzierungskreisläufe in den Destinationen wieder ins Lot zu bringen?
5. Welche Voraussetzungen müssen geschaffen werden, damit vermehrt zukunftsfähige Geschäftsmodelle entstehen?

Thesen (Kapitel 3.2)

1. Rechtliche Grundsätze

Die Politik soll rechtliche Grundlagen zur Erhebung kommunaler Abgaben oder Steuern von Zweitwohnungseigentümern verbessern und an eine Verwendung zur Finanzierung touristischer Infrastrukturen und Dienstleistungen binden. Gleichzeitig sollen Grundlagen für die Mitsprache von Zweitwohnungseigentümer bei der Verwendung der Mittel resp. der Gestaltung des von der Gemeinde finanzierten touristischen Infrastrukturangebots geschaffen werden.

2. Finanzielle Beiträge

Tourismusprojekte, die darauf abzielen, die lokalen Möglichkeiten zur koordinierten Angebotsentwicklung und Finanzierung zu nutzen, sollen von der öffentlichen Hand als prioritäre Projekte eingestuft und falls sinnvoll mit Vorzugskonditionen unterstützt werden.

Ablauf

- | | | | |
|----|---|------------|------------------|
| 1. | Begrüssung und Einleitung | 5' | Michael Caflisch |
| 2. | Input I: «Grächen» | 7' | Berno Stoffel |
| 3. | Input II: «Anniviers» | 7' | Simon Epiney |
| 4. | Diskussion: «Fragen» (Kapitel 3.1) | 40' | Teilnehmende |
| 5. | Fazit: «Thesen» (Kapitel 3.2) | 10' | Teilnehmende |
| 6. | Zusammenfassung | 5' | Michael Caflisch |

→ **Lunch (12.30 Uhr) / Kaffeepause (15.00 Uhr)**